

## Ausgangssituation

ADEKE ist eine Supermarkt-Handelskette. Diese ist als Genossenschaft organisiert. Sie hat bundesweit über 100 Märkte und beschäftigt mehr als 7.000 Mitarbeitende. ADEKE führt in ihrem Sortiment Lebensmittel, Reinigungsprodukte, Kosmetika. Bei der Sortimentsplanung werden Markenartikel ebenso wie günstige Eigenmarken berücksichtigt.

Seit 2015 müssen Produkte, die Palmöl enthalten, entsprechend gekennzeichnet sein. Bisher spielen bei ADEKE Label/Zertifizierungen, die für einen ökologischen und/oder fairen Anbau von Palmöl stehen, bei der Beschaffung keine Rolle. Deshalb hat die bekannte Nichtregierungsorganisation „Rettet den Regenwald“ ADEKE als verantwortungsloses Unternehmen in der Presse und im Internet angeprangert und ihre 2 Millionen Mitglieder sowie alle Verbraucher und Verbraucherinnen zum Boykott der Supermärkte aufgerufen. Der Hintergrund: In den Hauptexportländern wie Malaysia und Indonesien verursacht die schnell wachsende Nachfrage nach Palmöl ein Dilemma: Die Palmölindustrie leistet als größter Wirtschaftszweig einen hohen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Länder. Gleichzeitig wird die Palmölproduktion vor allem aufgrund ihrer ökologischen und sozialen Auswirkungen kritisch gesehen (z.B. unfaire Löhne, Abholzen von Regenwäldern, Vertreiben von Kleinbauern).

Durch die medienwirksamen Protestaktionen steht ADEKE nun unter Druck. Deshalb hat sich die Geschäftsführung entschieden, für alle Märkte der Handelskette eine Richtlinie für die Beschaffung/den Einkauf von palmöhlhaltigen Produkten zu entwickeln. Die Einkaufspolitik von ADEKE wird durch den Genossenschaftsbeirat vorbereitet. Seine Empfehlungen müssen von der Geschäftsführung, die die Beschaffungsrichtlinie für alle Filialen festlegt, berücksichtigt werden.

Der Genossenschaftsbeirat tagt heute, um eine Empfehlung zur ADEKE-Palmölbeschaffungsrichtlinie zu erarbeiten und abzugeben. So soll ein möglicher Image-/wirtschaftlicher Schaden durch einen Boykott der Kunden abgewendet werden. Deshalb ist, trotz gegensätzlicher Positionen der Beiratsmitglieder, eine größtmögliche Einigkeit beim Ergebnis gefordert.

Zur Sitzung eingeladen sind Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Interessensgruppen als Mitglieder des Rates:

- 1) Leitende Mitarbeiter/innen von ADEKE aus dem Einkauf/Verkauf der Zentrale sowie aus einzelnen Filialen
- 2) Vertreter/innen der Kundschaft ADEKES
- 3) Nichtregierungsorganisation „Sauberes Palmöl“
- 4) Vertreter/innen des Großhandels bzw. der Hersteller der Eigenmarken